## Dank Spitex zu Hause alt werden

(R) Auch im hohen Alter in den eigenen vier Wänden bleiben, das ist der Wunsch vieler Menschen. Wenn Unterstützung nötig wird, dann hilft die Spitex. Genau dies ist der Fall bei Elisabeth Früh. Die 88-jährige wohnt seit 85 Jahren im hintersten Haus in Aufhofen, einem Dorfteil von Thundorf. Hier, auf dem Bauernhof neben dem idyllischen Bäggli Weiher, hat sie ihre Kindheit und später ihre Fa-



milienjahre verbracht. Seit 13 Jahren lebt sie allein im alten Hausteil mit dem wunderschönen Kachelofen in der Stube und dem Holzherd in der Küche.

Im neu angelegten Hausteil daneben wohnt ihre Tochter Elisabeth Braun. Sie unterstützt die Mutter täglich. Nun, da zunehmend Hilfe nötig ist, kommt auch die Spitex einen halben Tag pro Woche. Frau Früh freut sich nicht nur über die Hilfe. Fast noch mehr schätzt sie es, ein paar Stunden lang Gesellschaft zu haben. Denn soziale Kontakte sind das, was der Seniorin am meisten fehlen. Die alten Weggefährten sind nicht mehr oder können nicht mehr zu Besuch kommen.

## Spitex Bereich Grundpflege und Hauswirtschaft

Die Spitex Matzingen Stettfurt Thundorf beschäftigt im Bereich Grundpflege und Hauswirtschaft neun Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Teilzeitanstellungen. Leiterin dieses Bereiches ist Inga Matz aus Aadorf. Sie übernimmt die Bedarfsabklärung mit den auf Unterstützung angewiesenen Personen und macht den Einsatzplan.

Denkbar sind Einsätze der Spitex in vielen Fällen, so wie zum Beispiel nach Geburten, bei kürzerem oder längerem Ausfall nach Operationen, Spitalaufenthalt oder infolge Rekonvaleszenz. Wer altersbedingt seinen Haushalt nicht mehr alleine führen kann, darf auch auf die Hilfe der Spitex zählen.

Da ist die Spitex Frau eine wunderbare Abwechslung. Marlies Wäfler, vom Hauspflege-Team der Spitex Matzingen Stettfurt Thundorf ist also weit mehr als eine willkommene Hilfe. Sie bringt auch Leben in die Woche. Und sie hat ein wachsames Auge auf die Gesundheit von Frau Früh. Sie prüft den Blutdruck und das Gewicht, richtet die Medikamente, hilft beim Duschen und putzt anschliessend die Wohnung.

Das sei eine grosse Unterstützung und vor allem eine immense Beruhigung, sagt Tochter Elisabeth Braun. Obwohl, dies muss gesagt sein, Elisabeth Früh ist eine immer noch rüstige Seniorin. So steht sie jeden Morgen selbständig auf und geht auch abends alleine zu Bett. Sie kocht sich ihr Frühstück und Nachtessen auf dem alten Holzherd in der Küche selber. Täglich geht sie mit dem Rollator auf einen Spaziergang, füttert die Hühner und nimmt die Eier aus.

Trotz all dieser Selbständigkeit und der Frohnatur ist klar, dass ein Leben ohne Unterstützung nicht mehr möglich wäre. Hier bilden Tochter und Spitex das unabdingbare Sicherheitsnetz. Vorläufig ist nicht geplant, die Spitexleistungen aufzustocken, was bei Bedarf aber jederzeit möglich wäre.

Annemarie Spring